Das Kinder- und Jugendhaus Zeven

Ein offenes, freundliches Haus mit vielfältigen, attraktiven, verlässlichen Angeboten im Bereich Freizeit, Kultur, Bildung und Beratung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betreut durch ausreichend, qualifiziertes, engagiertes Personal gut vernetzt mit vielen Kooperationspartnern und ehrenamtlichen Helfern im Herzen der Stadt Zeven.
Das Kinder- und Jungendhaus Zeven arbeitet präventiv, flexibel und nachhaltig. Es fördert die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen und deren Familien am gesellschaftlichen Leben und stärkt die Ressourcen der Stadt Zeven.

Trägerschaft:
Ein eigenständiges Haus in Trägerschaft der Stadt Zeven

Finanzierung:
Die Finanzierung der Personal-, Sach- und Betriebskosten obliegt dem Träger der Stadt Zeven. Der Träger akquiriert regionale und überregionale Fördermittel für Baumaßnahmen, Ausstattung und Projekte.

Rechtliche Grundlage:
Offene Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 SGB VIII eine anerkannte und breit legitimierte Leistung der Kinder- und Jugendhilfe. Als Teil der Jugendarbeit erfüllt sie insbesondere Aufgaben

im Bereich der Jugendsozialarbeit (§13 SGB VII) und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. (§14 SGB VIII).

Personal:

Das Jugendzentrum Alter Bahnhof hat zurzeit drei hauptamtliche Mitarbeiter, eine Reinigungskraft und eine Bundesfreiwilligenstelle. Eine Stellenbewertung für die neuen Räumlichkeiten sieht vier Vollzeitstellen für Sozialpädagogen und eine Stundenerhöhung für die Reinigungskraft auf 20 Stunden und eine zusätzliche 20 Stunden Stelle für eine weitere Reinigungskraft vor. Darüber hinaus sind Haushaltsmittel für Vertretungen, Übungsleiter und ehrenamtlich Beschäftigte eingeplant.

Gisela Drosten
HL Biologie Chemie
(39 Stunden)

Ullrich Oerding
Musikpädagoge
(37 Stunden)

Petra Heuermann
Sozialpädagogin
(39 Stunden)

Rosie Brockmann
Reinigungskraft
(15 Stunden)

Lage:

Das Haus liegt in zentraler Lage im Herzen der Stadt. Es hat mit dem Busbahnhof eine öffentliche Verkehrsanbindung in 300m Entfernung. Das Haus ist von den „Problemstraßen“ relativ gut zu erreichen: Die Entfernung von der Breslauer Straße und der Berliner Straße beträgt 1 km, vom Erlenweg und Eschenweg 1,1 km und von den Straßen Am Rehmenfeld, Kronshusen und Herrmann Allmers Weg 1,7 km.

In unmittelbarer Nähe (200m) befinden sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine Turnhalle, im weiteren Verlauf des Waldstückes und des Veranstaltungsgeländes die Fußballplätze des TUS Zeven (400m), über einen Weg durch die Ahe das Freibad (1,4 km) und in Richtung Zentrum die Innenstadt (300m).

Direkt gegenüber ist eine Wohnanlage mit Mietern und Eigentümern, deren Balkone, Terrassen und Gärten an den Eingangsbereich des Hauses grenzen. An der Südseite des Hauses grenzt das Gelände des Zevener Tennis Clubs und an die Rückseite und Nordseite des Hauses der niedersächsische Staatsforst.

Das Kinder- und Jugendhaus Zeven ist von der Straße nicht einsehbar. Es kommen nur Besucher, die wissen wo das Haus ist und es gezielt ansteuern.

Raumangebot:
Das Haus verfügt über ein großes Raumangebot über drei Etagen in zwei Hälften, die durch ein Mittelstück verbunden sind. Alle Räume bis auf das rechte Obergeschoss verfügen über einen barrierefreien Zugang. Die Räume sollen wie folgt genutzt werden:
*Das **Erdgeschoss** ist der Kernbereich des offenen Betriebes und Veranstaltungsort. Rechts vom Foyer sind die Küche, ein Café mit angrenzender Terrasse und ein Raum für Großspiele, links vom Foyer ist der Saal, ein großer Veranstaltungs- und Bewegungsraum mit einem barrierefreien Zugang über einen Fahrstuhl an der Rückseite des Gebäudes und ein Sanitärbereich.*

*Das **Foyer** ist über den Haupteingang allgemein und über den Veranstaltungs- und Bewegungsraum barrierefrei zugänglich. Es ist einladend, Licht durchflutet, offen, modern und freundlich gestaltet und ermöglicht den Besuchern eine schnelle Orientierung im Haus. Lauschige Sitznischen laden zum Verweilen und Entspannen ein und schaffen Raum für Gespräche. Freies Internet erlaubt eine zeitgemäße Kommunikation und Information. Als Mittelstück der beiden Häuser dient das Foyer nach beiden Seiten sowohl im offenen Betrieb als auch bei Veranstaltungen als gemütlicher Gesprächs-, Kontakt- und Verzehr-Bereich. Die raumdominierende Wendeltreppe wird so gesichert, dass sie keine Gefahrenquelle im offenen Betrieb darstellt.*

*Das **Café** erhält einen Tresen mit einem Zugang zur Küche, eine Bistro Bestuhlung, Regale für Gesellschaftsspiele und Geschirrschränke. Der Tresen wird die zentrale Anlaufstelle und Orientierungspunkt im Haus. Hier können Anmeldungen für das Programm und die Nutzung von Räumen (Musik, Fitness, Hausaufgabenhilfe) entgegengenommen, Spielgeräte gegen einen Pfand ausgeliehen und eine kleine Gastronomie betrieben werden, die auch bei Veranstaltungen das Catering übernimmt. Das Café fungiert als Treffpunkt zum Kennenlernen, Spielen und Speisen innen und außen. Mit der Verbindung über die Terrasse zu dem angrenzenden Spielgelände bildet es am Nachmittag einen zentralen Bereich für die Kinder. Eine Doppeltür und Glasflächen zum Foyer und ein Fenster zum Großspiele-Raum erleichtern im Erdgeschoss die Übersicht und die Aufsicht und lassen gleichzeitig eine Trennung in verschiedene Funktionsbereiche zu, ohne dass der zusammenhängende Charakter des offenen Bereiches im Erdgeschoss verloren geht.*

*Die **Küche** erhält zwei Küchenzeilen mit Backöfen, Herd, Kühlungen für Getränke und Lebensmittel, eine Gastronomie-Spülmaschine, ausreichend Schränke und Arbeitsflächen und eine Sitzecke. Vorhandenes Inventar wird angepasst und ergänzt. Die Küche ist auf die Bedürfnisse der Einrichtung zugeschnitten. Hier sollen Workshops und Kurse im Bereich Kochen und Backen im Vierteljahresprogramm und im Ferienspaßprogramm angeboten werden, teilweise mit Kooperationspartner aus der Flüchtlings- und Straßensozialarbeit. Jugendliche können kleine Firmen betreiben, in denen sie ein gastronomisches Angebot für den offenen Betrieb übernehmen und dabei alle Aufgaben von der Idee bis zum erfolgreichen Geschäftsmodel lernen. Im offenen Betrieb und bei Veranstaltungen (Feste, Disco, Konzerte, Theater, Vorträge) übernimmt die Küche das kulinarische Angebot. Ein kasachisches Sprichwort sagt: „Menschen, die gemeinsam gegessen haben, tun sich keine Gewalt an.“*

***Der Großspiele-Raum** erhält Großspiele aus dem vorhandenen Inventar. Er ist über ein Fenster vom Tresen aus einsehbar. Hier können Besucher gegen ein Pfand ungestört Billard, Kicker und Dart spielen. Erfahrungsgemäß finden Großspiele viel Zuspruch bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Aufgrund der Atmosphäre und Geräuschkulisse sollte der Raum wie hier eher etwas abseits liegen.*

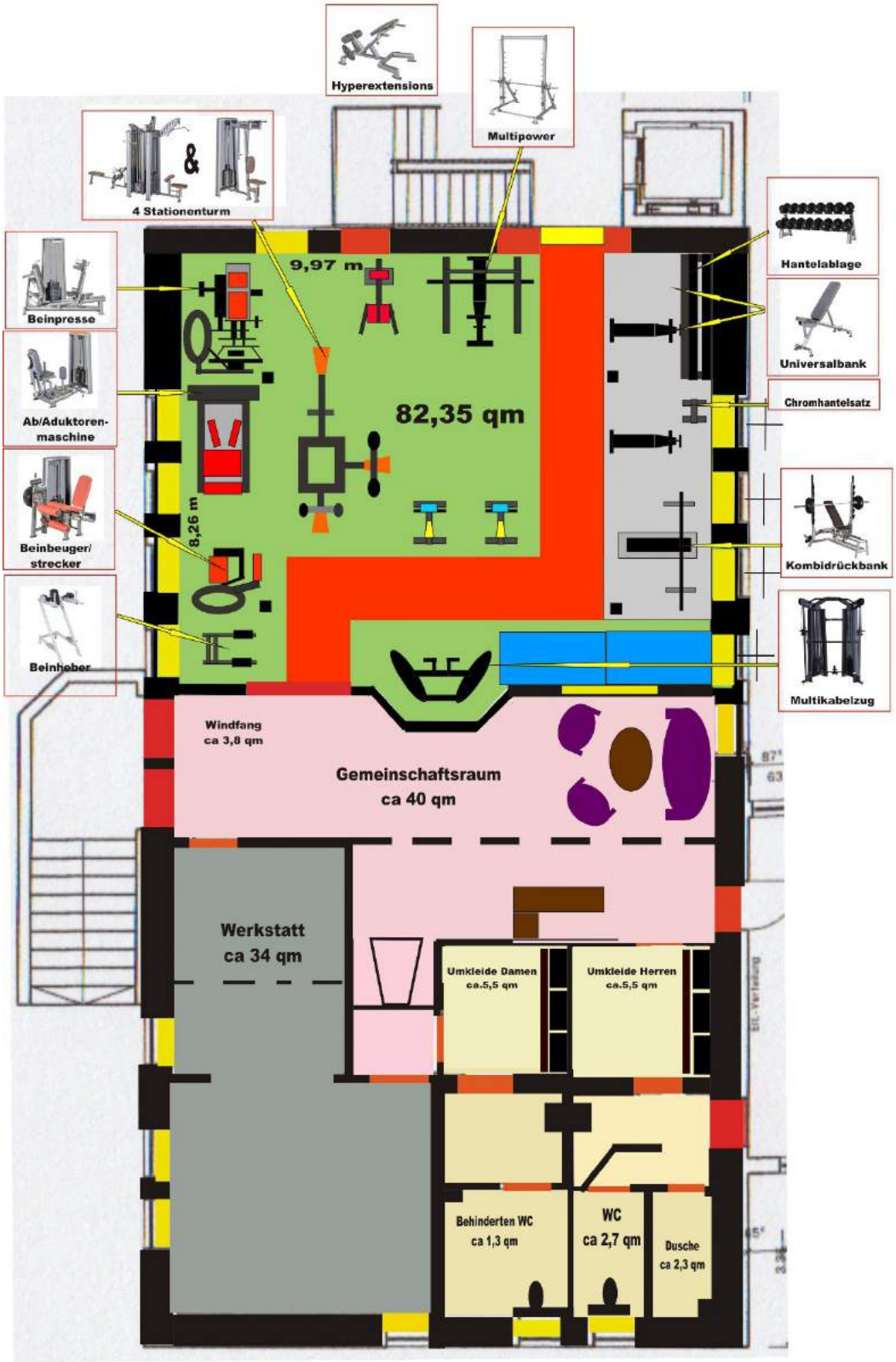
Das Erdgeschoss hat einen Zugang zu der Spielfläche auf der Rückseite des Gebäudes, dort wo bereits eine Tür vorhanden ist, um die Aufsichtspflicht und die Herausgabe von Sportgeräten effizient zu gewährleisten.

*Der **Saal** wird **Veranstaltungs- und Bewegungsraum. Er** erhält im rückwärtigen Bereich einen barrierefreien Zugang durch einen Fahrstuhl. Im vorderen Bereich verfügt er über einen Notausgang. Seitlich ist der Saal über das Foyer mit den restlichen Räumen im Erdgeschoss verbunden, die so auch alle einen barrierefreien Zugang haben. Als multifunktionaler Raum dient der Saal im Offenen Betrieb als zusätzliche Bewegungsfläche zum Spielen und Toben (Tischtennis, Hula-Hoop-Reifen, Waveboards, Stelzen, Gruppenspiele),*

als Veranstaltungsraum für Konzerte, Discos, Feste, Theatervorstellungen, Filmvorführungen, Lesungen, Vorträge, Flohmärkte, Workshops (Tanz, Theater, Akrobatik, Hula Hoop) und Kurse (Selbstbehauptung, Zivilcourage, Erste Hilfe, Übungsleiter), die teils in Eigenregie und teils mit Kooperationspartnern (Schulen, Polizei, VHS, Kirchen, Vereine, Verbände, Gleichstellungsbeauftragte) durchgeführt werden. Der Saal erhält eine mobile Bühne mit fest installierter Licht- und Soundanlage, Beamer und Leinwand, eine Bestuhlung mit Stapelstühlen und Klapptischen für 100 Personen (die rechts der Bühne gelagert werden), sowie Spielgeräte und Bühnentechnik, die im Durchgang zum Notausgang ihren Platz finden.

Küche, Café, Foyer und Saal können außerhalb der Öffnungszeiten von und mit Kooperationspartnern genutzt werden, sofern diese gemeinnützig sind.

Im **Kellergeschoss** sind links Räume für Fitness- und Krafttraining, Umkleide, Toiletten, Duschen und Werkstatt; rechts ein Putzmittelraum, ein Vorratsraum für die Küche, zwei allgemeine Lagerräume und ein Materialraum für die Werkstatt.


Hyperextensions
Multipower
4 Stationenturm
Hantelablage
Beinpresse
Universalbank
Chromhantelsatz
Ab/Aduktoren-
maschine
9,97 m
82,35 qm
8,26 m
Beinbeuger/
strecker
Kombidrückbank
Beinheber
Multikabelzug
Windfang
ca 3,8 qm
Gemeinschaftsraum
ca 40 qm
Werkstatt
ca 34 qm
Umkleide Damen
ca.5,5 qm
Umkleide Herren
ca.5,5 qm
Behinderten WC
ca 1,3 qm
WC
ca 2,7 qm
Dusche
ca 2,3 qm

1m=13,5mm

*Der **Fitness- und Kraftraum** hat an der Gebäuderückwand einen barrierefreien und einen seitlichen Zugang. Er ist Teil des offenen Sportprojektes und erhält eine Ausstattung mit stationären und mobilen Trainingsgeräten, die ein breites Fitness-Trainingsangebot zulassen. Jugendliche ab 15 Jahre und junge Erwachsene bis 25 Jahre können kostenfrei und ohne Vereinsanbindung unter Anleitung von Fitnesstrainern nach Geschlechtern getrennt trainieren. Die Jugendlichen wünschen sich schon lange einen Fitness- und Kraftraum. Die Gebühren in den Fitnessstudios sind für Jugendliche aus Familien mit kleinem Budget nicht erschwinglich. Kraft- und Fitnesstraining unter fachlicher Anleitung führt zu Stressabbau, vermittelt ein angenehmes Körpergefühl und fördert den Muskelaufbau. Es stärkt die Gesundheit, das Körperbewusstsein und das Selbstvertrauen. Die Jugendlichen finden durch das gemeinsame Training Freunde und verbringen weniger Zeit vor der Spielekonsole.*

Im Anschluss an den seitlichen Zugang befindet sich im Eingangsbereich eine Sitzecke, um sich in geselliger Runde bei einer Erfrischung zu erholen, zu unterhalten und zu entspannen. Schließfächer sorgen für die sichere Aufbewahrung der persönlichen Sachen während des Trainings. Rechter Hand bilden Umkleide, Duschen und Toiletten den sanitären Bereich.

Der separate Seiteneingang macht eine Nutzung des Fitness- und Kraftraumes auch außerhalb der Öffnungszeiten des Hauses für Kooperationspartner (Streetworker, die IGS im Ganztag, die Janusz- Korczak-Schule, Sozialtrainingskurse für straffällig gewordene Jugendliche) denkbar und möglich. Auch in der Flüchtlingsarbeit sind hier Projekte und Kooperationen gut vorstellbar.

*Die **Werkstatt** liegt gleich rechts vom Seiteneingang. Sie hat über den Seiteneingang einen Zugang von außen. Fahrräder können von außen direkt in den Keller gelangen. Die Werkstatt dient im vorderen Bereich für Reparaturen an Fahrrädern und anderen Sportgeräten, wie BMX-Räder, Skateboards, Waveboards, Scooter und Einräder. Im hinteren Bereich finden Werkstattangebote als Projekte und Workshops für Kleingruppen bis 8 Personen statt. Ebenso wird die Werkstatt für die Herstellung und Reparatur von hauseigenen Gegenständen gebraucht. In der Zusammenarbeit mit dem Netzwerk ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit könnte eine Fahrradwerkstatt betrieben werden.*

Auf der rechten Seite im Kellergeschoss entsteht ein Putzmittelraum, ein Vorratsraum für die Küche, zwei allgemeine Lagerräume und ein Materialraum für die Werkstatt. Ein seitlicher Treppenaufgang zum Flur im Erdgeschoss ist frei gelegt, um eine kurze Anbindung an die Küche

wiederherzustellen. Lagerkapazitäten für die Küche können in den Vorratsraum verlagert werden und im Erdgeschoss für mehr Platz zum Arbeiten sorgen.

*Im **Obergeschoss** befinden sich auf der linken Seite des Gebäudekomplexes Räume für die Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung, Medien- und Gruppenarbeit, Basteln und Nähen, Musik und ein barrierefreies Mitarbeiterbüro. Auf der rechten Seite befinden sich Räume für ein Mitarbeiterbüro, zwei Besprechungszimmer und ein Büro für Beratungsangebote im Haus.*

Das Obergeschoss erhält auf der linken Gebäuderückwand einen barrierefreien Zugang über einen Fahrstuhl und einen zweiten Fluchtweg. Direkt im Anschluss an den Fahrstuhl ist im linken Obergeschoss ein barrierefreies Mitarbeiterbüro vorgesehen, das zugleich als barrierefreier Beratungsraum fungiert.

*Der erste Raum links wird multifunktional für die **EDV, die Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung und als Gruppenraum genutzt.** Moderne PC Arbeitsplätze mit Internetanschluss und allen Programmen, die an den Schulen benötigt werden, geben Schülern, die über keinen eigenen Laptop und Internetzugang verfügen die Chance mitzuhalten und nicht den Anschluss zu verlieren. Jugendliche erhalten Hilfe bei der Berufsfindung, bei Bewerbungen und bei der Ausbildungs- und Jobsuche. Sie finden Unterstützung während der Ausbildung und einen Raum, wo sie in Ruhe Arbeiten erledigen und sich vorbereiten können. Eine Betreuung sichert den Jugendschutz und steht im Umgang mit den Medien mit Rat und Tat zur Seite. Sie fördert Medienkompetenz durch Workshops und Projekte und versetzt Kinder und Jugendliche altersgerecht in die Lage, eine aktive Rolle einzunehmen und verantwortlich an Jüngere weiterzugeben. Der Raum verfügt über die Möglichkeit der Bild- und Videoaufnahme und Bearbeitung.*

*Der Raum ist ein Ort zum Lernen. Kinder und Jugendliche erhalten kostenfrei, zuverlässig und individuell **Hilfe bei den Hausaufgaben**, der Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen und der Erstellung von Referaten. Bei minderjährigen Schülern, die kontinuierlich Hilfe in Anspruch nehmen, werden die Eltern über einen Vertrag in die Hilfe eingebunden. Kinder und Jugendliche, die zu Hause keinen ruhigen Ort zum Lernen haben, finden ihn hier. Der Raum verfügt über Seminartische und Stühle, Regale mit Büchern zu verschiedenen Lern- und Themenfeldern, Sachbücher, Nachschlagewerke und Literatur.*

*Darüber hinaus dient der Raum als **Gruppenraum i**n den Vormittagsstunden für ehrenamtlich erteilte Sprachkurse z. B. in Kooperation mit der VHS. In den Nachmittagsstunden kann Sprachförderung für Flüchtlingskinder erteilt werden, damit diese in den Schulen schneller*

Anschluss finden. Die Sprachförderung reicht nach Auskunft von Lehrkräften an den Schulen nicht aus, um diese zügig zu integrieren. In den Abendstunden finden hier freie unorganisierte

Gruppen einen Raum zum Treffen, Planen und Organisieren und erhalten, wenn nötig, Unterstützung von den Mitarbeitern des Hauses.

Wird ein Beratungsangebot terminiert, das einen barrierefreien Zugang benötigt, steht der Gruppenraum zeitweise auch als Beratungsraum zur Verfügung. Reicht dies nicht aus, kann über die im Keller vorhandene Trennwand bei Bedarf auch später die Möglichkeit einer Zweiteilung des Raumes für einen eventuell benötigten separaten barrierefreien Beratungsraum geschaffen werden.

Der zweite Raum oben links wird ***Kreativraum*** *mit Angeboten in den Bereichen Kunst, Basteln und Nähen. Hier finden regelmäßig unter Anleitung altersübergreifende Kurse in Kleingruppen statt. Der Kreativraum benötigt eine gute Ausleuchtung über den Arbeitstischen, eine Zuleitung für kaltes und warmes Wasser über ein tiefes Spülbecken, eine Schmutzwasserableitung, einen gut zu reinigenden Bodenbelag und eine Ausstattung mit Arbeitstischen und -flächen mit Stromanschlüssen und Stühlen für 8-12 Personen. Vorhandenes Inventar zur Unterbringung von Bastelutensilien wird angepasst und gegebenenfalls ergänzt. Kreativangebote im Bereich Basteln, Nähen, Töpfern und Malen werden besonders von den Mädchen in den Vierteljahres- und Ferienprogrammen stark nachgefragt.*

Die nächsten beiden Räume oben links bilden den ***Musikbereich.*** *Er gliedert sich in* ***Proberaum und Aufnahme-Regiezelle.*** *Die Aufnahme-Regiezelle ist zum Teil mit Glasbausteinen in den Probereich hineingebaut und über diesen zugänglich. Ein guter Proberaum für Ensembles und Bandarbeit, der auch Gruppenstärken von 12 Personen und mehr zulässt, die in Workshops, Musikklassen, Kindermusikgruppen und Chören schnell erreicht werden, benötigt etwa 45 qm (pro Person 3 qm), die Aufnahme-Regiezelle für ein kleines Tonstudio mit entsprechendem Equipment, Mobiliar, Stauraum und Platz für drei Personen etwa 15 – 20 qm. Die Aufnahme-Regiezelle hat Sichtkontakt und eine Verbindungstür zum Proberaum. Sie verfügt über eine zeitgemäße digitale Aufnahmetechnik, um alle Anforderungen für ein breites Musikspektrum zu erfüllen.*

Der Proberaum wird so gedämmt, dass er die angrenzenden Räume nicht beschallt. Eventuelle Fensterstärken finden bei der Schallisolierung Berücksichtigung. Stellwände zur

Schallabschirmung werden zusätzlich zu einer akustischen Raumdämmung an den Wänden des Proberaumes in Erwägung gezogen. Der obere Flur wird bis zum Fahrstuhl durchgezogen. Der Musikbereich ist über den Proberaum über eine Tür vom verlängerten Flur her zu erreichen. Die neu eingezogene Wand erhält Fensterelemente im oberen Bereich, die für eine ausreichende Licht- und Luftzufuhr im Proberaum sorgen.

Der Musikbereich ist mit Instrumenten, Computer und Gesangsanlage ausgestattet, die von kreativen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im offenen Betrieb zum Proben genutzt werden können. Zusätzlich werden in den Vierteljahres- und Ferienspaßprogrammen Workshops zum Erlernen von Instrumenten, Gesang und Computerprogrammen zum Erstellen und Abmischen von Musik in hoher Qualität angeboten. Workshops mit professionellen Musikern finden die richtige Umgebung zur Gestaltung von Vermittlungsprozessen in den Bereichen der populären Musik. Schülerbands können hier ihre Projekte erweitern. Schul-Ensembles, wie etwa Streicher-, Bläser-, Gitarren- oder Trommelklassen der allgemeinbildenden Schulen können ihre Ergebnisse zur eigenen Verwendung in Audio-Aufnahmen fixieren. Kooperationen mit der Kreismusikschule, der VHS und den Musikgruppen der Kirchen sind für eine gute Raumauslastung möglich. Die vielfältigen innerstädtischen Kooperationsmöglichkeiten lassen eine reiche Musikszene gedeihen und zusammenwachsen, die ihren Ausdruck in der Musikkulturszene der Stadt findet.

Der letzte Raum links direkt neben dem Fahrstuhlzugang wird für ein ***barrierefreies Mitarbeiterbüro*** *bzw. einen barrierefreien Beratungsraum vorgehalten. Er erhält eine Büroausstattung mit Internetanschluss.*

*Eine Ecke auf dem oberen Flur im Mittelteil ist als **Spiel- und Bauecke** vorgesehen. Hier können jüngere Besucher sich in Ruhe kreativ mit Bausteinen wie Lego austoben. Unser Publikum wird immer jünger mit ganz eigenen Bedürfnissen. Dazu gehört ein Freiraum, indem Kinder ungestört spielen und bauen können.*

*Auf der rechten Seite entstehen im Obergeschoss **ein Büro für die Mitarbeiter, zwei Beratungsräume, ein Besprechungsraum** und eine **Toilette mit Dusche**.*

*Der Raum zur Gebäudevorderseite dient den Mitarbeitern der Einrichtung als **Büro**. Er ist so bemessen, dass jeder Mitarbeiter über einen eigenen Schreibtisch mit PC und Internetzugang verfügt. Das Büro dient gleichzeitig als Archiv für die Aufbewahrung wichtiger Unterlagen.*

*In einem **Beratungsraum** können Beratungsangebote von anderen Anbietern (Diakonie, Wildwasser, AWO, Lebenshilfe, DRK, Opferhilfe, Weißer Ring, …) auch außerhalb des offenen Betriebes im Haus durchgeführt werden. Bisher liegen Anfragen von der Therapiehilfe e.V. und Wildwasser vor. Ein **zweiter Beratungsraum** steht den Streetworkern der Stadt zur Verfügung, um die Sozialarbeit in den "Problemstraßen" fest mit der Arbeit im Haus zu verknüpfen und Synergieeffekte zu nutzen. Die Arbeit in den "Problemstraßen" muss intensiviert, besser vernetzt und auf breitere Füße gestellt werden. Sie braucht Kontinuität, Verlässlichkeit und starke Partner.*

*Das **Besprechungszimme**r dient als Ort für Gespräche mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Netzwerkpartnern in einer ruhigen und geschützten Atmosphäre.*

Öffnungszeiten:

Das Kinder- und Jugendhaus Zeven ist das ganze Jahr montags bis samstags von 14 bis 21 Uhr geöffnet. In den Schulzeiten wird parallel zum offenen Betrieb ein Vierteljahresprogramm angeboten.
In den Oster- und Herbstferien bietet das Haus eigene Ferienprogramme an. In den Sommerferien beteiligt sich es am Ferienspaßprogramm der Stadt Zeven.

Das Kinder – und Jugendhaus führt über das ganze Jahr Veranstaltungen durch, die je nach ihrer Art in den Zeiten und Orten variabel sind und zum Teil mit Kooperationspartnern durchgeführt werden.

Zielgruppe:
Die Zielgruppe des Kinder- und Jugendhauses Zeven sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 7 bis 25 Jahren aus dem Stadtgebiet und aus den benachbarten Gemeinden. Im Nachmittagsbereich von 14 bis 18 Uhr liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf Besucher im Kindesalter, nach 18 Uhr finden die Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen besondere Zuwendung. Das Kinder- und Jugendhaus ist Anlaufstelle und Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche aller Schulformen, sozialer und kultureller Herkunft und Religionen und Weltanschauungen, solange diese mit dem Grundgesetz und der Verfassung der Bundesrepublik vereinbar sind. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit durch Übernahme von Helferdiensten Sterne zu verdienen, mit denen sie alle Angebote auch ohne Geld in Anspruch nehmen können.

Fazit: Das Haus liegt zentral im Herzen der Stadt umgeben von viel Grün und einer guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Es ist vielen Menschen in der Stadt durch die umfangreiche Arbeit der evangelischen Kirche bekannt und genießt einen guten Ruf. Das Haus hat ein großes vielfältig zu nutzendes Raumangebot und Außengelände mit zahlreichen neuen Perspektiven und Betätigungsfeldern in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. In Zusammenarbeit mit Vertretern der Politik in der Arbeitsgruppe HDJ (RF Reinert, RH Heidemann, RH Tijink, RH Petersen, RF Brandes), der Verwaltung (SGAR Cordes, VA Viets, VA Dohrmann) und dem Jugendzentrum Alter Bahnhof (JZ Leitung Drosten, Frau Heuermann, Herr Oerding) wurde ein wegweisender Raumnutzungsplan erstellt, der
- einen barrierefreien Zugang und eine barrierefreie Nutzung bis auf das rechte Obergeschoss vorsieht.
- die Gestaltung des offenen Bereiches im Erdgeschoss mit einer zentralen Anlaufstelle mit Anbindung an die Küche, das Café und das Foyer gestattet, durch zusätzliche Fenster und Glaseinsätze gut einsehbare Räume schafft und einen Zugang zur Spielfläche an der Rückseite des Hauses vorsieht.

- im offenen Bereich mehr Bewegungsfläche schafft und räumliche Schwerpunktbereiche für Kinder - und Jugendliche berücksichtigt.
- einen Saal für eigene Veranstaltungen vorhält und für andere gemeinnützige Anbieter zur Verfügung steht.
- eine Erweiterung der Musikarbeit mit vielen Kooperationspartnern durch einen größeren Proberaum mit angegliedertem Audio Studio erlaubt.
- als neues Angebot einen langersehnten Fitnessraum mit eigenem Zugang im Rahmen des offenen Sportangebots möglich macht.
- eine Werkstatt mit eigenem Zugang von außen realisiert, ideal um Fahrräder zu reparieren, die direkt von außen in die Werkstatt geschoben werden können und auch mit der Flüchtlingshilfe als Kooperationspartner betrieben werden kann.
- Beratungsangebote auch von anderen Anbietern im Haus möglich macht.

Um die Aufsichtspflicht und damit die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten und parallel genügend Zeit für die Betreuungsarbeit der Besucher, Helfer, Praktikanten, Ehrenamtlichen und Bundesfreiwilligen leisten zu können, sowie administrative Aufgaben, Fortbildungen und Netzwerkarbeit sicher zu stellen, benötigt das neue Haus durch seine Größe, Möglichkeiten und Aufgaben eine zusätzliche Sozialpädagogenstelle mit 39 Stunden.
Eine qualifizierte, nachhaltige Kinder - und Jugendsozialarbeit, welche ihre Möglichkeiten und Chancen ausschöpft und nutzt, Kinder- und Jugendliche auf ihrem Lebensweg zu begleiten, zu fördern und Perspektiven aufzuzeigen, schafft Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und stärkt die Ressourcen der Stadt und der Samtgemeinde Zeven.

Wir, das Team des Jugendzentrums Alter Bahnhof und seine gewählte Jugendvertretung sehen eine große Chance und Herausforderung in einem Umzug in das Kinder- und Jugendhaus Zeven, an der wir mit viel Freude, Respekt und Engagement arbeiten. Wir danken der Hardtke Stiftung für ihre Großzügigkeit, ihren Einsatz und ihre Geduld, die offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Zeven großherzig zu unterstützen. Wir danken der Politik und Verwaltung für ihre Unterstützung, uns bei unseren vielfältigen und oft schwierigen Aufgaben souverän und verlässlich beizustehen und dafür eintreten das Motto „Zeven ist bunt“ durch Prävention und Integration weiter zu gestalten und zu leben.